

Zahlenbuch

Beitrag von „sally50“ vom 8. Januar 2004 18:54

Meiner Ansicht nach liegt das Defizit im Anfangsunterricht. Das Programm beginnt mit dem Zählen von kleineren Mengen und geht dann sehr schnell (auf Seite 16) in den größeren Zahlenraum bis 20 über. Das ist für normal bis gut begabte Kinder kein Problem, aber die schwachen Kinder sind damit überfordert und "die Kraft der 5" ist für sie keine Hilfe, weil sie auch die Fünfer-Menge immer wieder nachzählen müssen. Für sie ist auch das Anschauungsmaterial keine Hilfe, weil sie über das Zählen nicht hinaus kommen. Das fällt oft zunächst nicht auf, da die Ergebnisse bei den kleinen Mengen meist richtig sind.

Ich denke, dass vor dem Programm Mengenbildungsprozesse, pränumerische Mengenvergleiche und vor allem der Invarianzbegriff gesichert sein müssen.

In Unterrichtswerken, mit denen ich früher gearbeitet habe, waren diese Dinge immer vorgeschaltet. Es hat nur einige Zeit gedauert, bis ich herausgefunden habe, dass das vermutlich der Grund für die vielen zählenden Rechner ist.

Noch ein Manko:

Das Material ist zwar vom optischen Aspekt der Strukturerkennung gut geeignet; betrachtet man jedoch den haptischen Aspekt, so muss man sagen, dass die Plättchen viel zu klein und wegen ihrer geringen Höhe schlecht zu handhaben sind. Viele Kinder verzichten deshalb (trotz der Erklärungen und Ermahnungen) zu früh auf das Material und benutzen die Finger, was wiederum das zählende Rechnen unterstützt.

Meine leistungsstarken Schüler sind in der Lage, selbständig mit dem ZB zu arbeiten. Sie arbeiten oft an Aufgaben, die noch gar nicht "dran" waren, und kontrollieren ihre Aufgaben selbst mit Hilfe des Lehrerhandbuches oder sie bearbeiten am PC bereits Aufgaben der nächsthöheren Klassenstufe. Mein Problem sind die schwächeren Schüler bzw. ausländischen Kinder, die noch sprachliche Schwierigkeiten haben. Sie können die meisten Aufgaben aus dem Buch nicht ohne Hilfe bearbeiten.

Heidi